

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
versandt.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweifelhafte Zeile Beifügung oder deren  
Raum von den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 101.

Halle, Donnerstag den 1. Mai. (Mit Beilagen.)

1879.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, d. 29. April. Unterhaus. Seitens der Regierung wurde eine Vorlage eingebracht betreffend den Ankauf der Waagthalbahn. Das Unterhaus nahm den Gesetzentwurf betreffend die Einverleibung von Spizza an.

**Wien**, d. 29. April. Der Herausgeber der „Neuen Freien Presse“, Etienne, ist plötzlich gestorben.

**Wien**, d. 29. April. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ hat Alexo Pascha einem Mitarbeiter des genannten Blattes gegenüber geäußert, er werde gegen die Mitte des Monats Mai an seinem Bestimmungsorte eintreffen. Ein detailliertes Programm habe er noch nicht ausarbeiten können. Der Gouverneur von Ost-Rumelien werde gleichzeitig der Machtwortstrecker der europäischen Kommission sein. In allen wichtigen Fragen werde die Majorität der Kommission das entscheidende Wort sprechen. Der Gouverneur werde zwischen der Porte und der Kommission eine vermittelnde Stellung einnehmen. Die Porte werde dem Gouverneur keine Befehle erteilen, welche ihn in Gegensatz zu der Kommission bringen könnten. Die Bevölkerung werde Ruhe halten, um die Wiederkehr der türkischen Truppen unnötig zu machen. Sollte das Einrücken türkischer Truppen in Ost-Rumelien erforderlich sein, wüßte die europäischen Mächte zu entscheiden hätten, so würde er das Land wieder verlassen müssen. Der Gouverneur von Ost-Rumelien könne nicht gleichzeitig Fürst von Bulgarien sein, dies widerspreche dem Berliner Vertrage. Mit der Frage seiner Kandidatur habe er sich noch nicht beschäftigt, weil er keinerlei Veranlassung dazu gehabt habe. Die größte Aussicht auf Erfolg habe die Kandidatur des Prinzen von Battenberg.

**Tinnowa**, d. 28. April. Die bulgarische Notablenversammlung ist heute geschlossen worden, nachdem alle Mitglieder derselben vorher die Verfassung unterzeichnet hatten. Die neu gewählte Deputirtenversammlung wird morgen eröffnet und beginnt wahrscheinlich alsbald mit der Bornahme der Fürstwahl. Ein Theil der Deputirten, der indes nur eine kleine Minorität bildet, scheint gewillt, die Vertragung der Fürstwahl bis dahin zu beantragen, wo die Gültigkeit Bulgariens festgestellt sei. Von englischer Seite wird, wie es heißt, die Kandidatur des Prinzen Waldemar von Dänemark unterstützt, die Kandidatur des Prinzen von Battenberg scheint vorläufig indes die einzige, welche Aussicht auf Erfolg haben dürfte.

**Tinnowa**, d. 29. April. Der Prinz v. Battenberg ist einstimmig durch Aklamation zum Fürsten von Bulgarien unter dem Namen Alexander I. gewählt worden.

**Bern**, d. 29. April. Der Bundesrath wies den Schriftsteller Heinrich Joachim Gehlsen, früher in Berlin, jetzt in Bern, und Apollonio Danesi von Bologna, den Direktor der italienischen Druckerei zu Genf, aus der Schweiz aus, wegen Mißbrauchs des Asyls zu einer aggressiven publizistischen Thätigkeit, welche mit der völkerrechtlichen Stellung der Schweiz unvereinbar sei.

**Madrid**, d. 29. April. Die Infantin Christine, zweite Tochter des Herzogs von Montpensier, welche zu Ausgang vorigen Monats in Sevilla erkrankte, ist gestern Nachmittag gestorben; in Folge des Todesfalles wird der König sich heute nach Sevilla begeben. (Die Infantin Maria Christina Francisca de Paula Antonia, geboren zu Sevilla 29. October 1852, ältere Schwester der am 26. Juni v. J. verstorbenen Königin Maria de las Mercedes, war, wie wiederholt verlautete, dazu ausersehen, den Thron mit König Alphonso zu theilen.)

**Petersburg**, d. 29. April. Gegenüber den von Wiener Blättern ausgesprochenen Vermuthungen, daß die Mission des Grafen Schuwaloff auf Bildung einer Art heiligen, gegen das revolutionäre Treiben gerichteten Bundes abzielt, will das „Journal de St. Petersburg“ wissen, Graf Schuwaloff werde mit den österreichisch-ungarischen Staatsmännern nur über die Maßregeln verhandeln, welche die Erfüllung des Berliner Vertrages und die Sicherung des Friedens im Orient bezwecken.

**London**, d. 29. April. Im Laufe der gestern gemeldeten Debatte über die von Rylands beantragte Resolution, welche die große Vermehrung der Staatsausgaben tadelt und eine sofortige Reduktion der Staatsausgaben empfiehlt, griff namentlich Gladstone die Finanzpolitik der Regierung auf das Heftigste an. Die Strafe für die enormen Ausgaben, die die Regierung gemacht, für die Zwecke, um derenwillig dieselben bewirkt worden, und für die Prinzipien, nach denen die Regierung dabei zu Werke gegangen, werde nicht ausbleiben. Ganz besondere Tadel verdiene aber, daß auf ein Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben nicht Bedacht genommen werde. Schatzkanzler Northcote trat für die Regierung ein und hob namentlich hervor, daß die Politik der Regierung keine aggressive sei, daß indes der Frieden und die Prosperität des Landes nur erhalten und gefördert werden könne, wenn beide die Achtung zur Unterlage hätten, die man der Stärke zolle. Der Antrag Rylands wurde schließlich — wie bereits gemeldet — mit 303 gegen 230 Stimmen, also mit einer Majorität von 73 Stimmen für die Regierung, abgelehnt.

**London**, d. 29. April. Der „Times“ zufolge wird General Wolseley Anfangs Mai von Syrien hierher zurückkehren.

**Washington**, d. 29. April. Die Botschaft des Präsidenten Hayes, welche gegen das Armeebudget ein Veto einlegt, wird heute dem Kabinett mitgetheilt und heute oder morgen an das Repräsentantenhaus geschickt. Die Enquetekommission zur Prüfung der Münzfrage nahm das Gesetz betreffend die Emision von 5-Dollar-Sertificaten an, welche den gleichen Betrag an Münzen in der Staatskasse repräsentiren. Gleichzeitig wurde beschlossen, daß diese Certificate zur Zahlung der Zinsen der Nationalbank verwendet werden können. Der Gehalt für Goldmünzen wird auf 25 1/2 Grains, der für Silbermünzen auf 41 1/2 Grains festgesetzt.

**Der Julu-Krieg.**  
**London**, d. 29. April. Das „Pearson'sche Bureau“ meldet aus Caystadt vom 8. April: Pearson ist mit der Garnison von Elono beim Zugelass angekommen. Gelsenford, vom Generalkommando begleitet, ist auf dem Wege nach Durban. Es verlautet, die Zulius hätten Elono besetzt. Das Gerücht geht, Cetewayo habe sich jenseits des Umvolosflusses zurückgezogen. Ein anderer Bericht will wissen, die Boers würden als Geißel zurückgehalten; das selbe ist noch unbefähigt.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, den 29. April.  
Se. Maj. der König haben geruht: dem Direktor des literarischen Bureau's des Staats-Ministeriums, Dr. Köppler, den Charakter als Geheim-Regierungs-Rath zu verliehen. Im Sitzungssaale des Reichstages fanden, wie die „Voss. Zig.“ mittheilt, während der letzten Woche größere Renovationen statt, die sich auf das Foyer und Vestibül erstreckten. Für letzteres ist ein neuer Teppich angekauft worden, um die Marmorstufen zu belagern, die von dem Mittelportal aus in das Innere des Gebäudes führen. Ferner wird die schon lange geplante Einrichtung des elektrischen Lichtes in einigen Räumen des Reichstages nunmehr zur Ausführung gebracht. Schon jetzt wird darauf Bedacht genommen, mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit den anstehenden Park des Herrenhauses seitens der Mitglieder des Reichstages benutzen zu können und es werden die erforderlichen Gartenstühle, Tische etc. in Bereitschaft gesetzt.

Bei der am 29. d. in Fulda stattgehabten Erschließung des Abgeordneten zum preussischen Landtag an Stelle des Abg. Gerlein wurden 144 Stimmen abgegeben; der Seminarlehrer a. D. Friedrich Koch in Fulda (Centrum) wurde mit 143 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Direktoren der Staatseisenbahnen und der unter Staats-

## Die Zaubergeige. \*)

Novelle von L. D.

1. Capitel.

Neben den großen Wohlthaten, welche uns die Erzeugnisse der neueren Zeit, die Eisenbahnen, das Fortschreiten des Wissens, sowie die industriellen Unternehmungen gewähren, bleiben wohl jeder nur halbwegs poetisch angelegten Natur auch die großen Naturkräfte nicht verborgen, welche das Freuen und Jüden des Dampfes, in den Röhren und Dampfen der Erdenbewohner anrichtet, es ist alles mehr oder minder schönheitshaft geriebt, und vor willkürlich, eigenartiges Laut und ebensolche Menschen zu sehen, sich an solche Orte flüchten, wo noch kein Röhren und Freuen des Dampfes die Götter der Bergangeheit betriebe, uns noch ausgeprägtere Typen der Bevölkerung giebt.

Eine solche Insel. — Ich werde mich bitten, dieselbe den neugierigen Touristen zu verathen, — hatte ich an einer abgelegenen Küste Frankreichs aufgefunden, und mein Künstlergenie, ich bin nämlich Landschaftsmaler, hatte an jenem gelegenen Flecke reichlich Stoff gefunden. Das Meer, welches ich stets lebensfähig geliebt habe, ist hier im beständigen Streite mit der Erde und den Felsenriffen, gegen welche seine Brandungen schlagen, hat man aber diese schwarze Färbung der Klippen glücklich überstritten, so bietet die Erde, welche man sich hier und ungebaut dachte, den Anblick einer reichen Vegetation, welche theilweise durch die abgeflossenen und gemilderte Atmosphäre hervorgerichtet wird. Weiter aber erstreckt sich diese Wälder und Treiben der Natur nur auf die niedere Erdoberfläche, in den höheren Regionen weht es oft so kalt und zerstörend, daß Bäume auf dieser Insel nicht fortkommen, was der Landschaft einen traurigen Anstrich verleiht. Auch die Wohnungen, aus Felsen und Steine erbaut, bieten

einen monotonen bleigrauen Anblick, Fische sind fast so selten wie in Bewegig, und da es auch an anderen Lustbieren zu fehlen scheint, so haben die dortigen Frauen die traurige Bestimmung, die Erde zu bebauen und die schweren Arbeiten zu verrichten, während die Männer zu Schiffe auf den Erwerb ausgehen.

Während im Norden der Insel die metallische Farbe des Ganges, die kleinen Schafe und Ziegen, welche die dürftige Waide genießen, einen melancholischen Eindruck macht, bietet der Süden derselben ein anderes Bild, anstatt der granitnen Umgebung des Meeres, steht man hier hübsche, mit seinem Saute bedeckte Hügelchen, aus bebauten Felder, selbst die Menschen sind freundlicher, und keine, allerhöchste, mit Rosen und Myrthen umgebene Häuser zeigen, daß die kleine Republik Bürger besitzt, welche Sinn für das Schöne haben.

Dort wohnen die früheren Seefahrer, welche sich zur Ruhe gesetzt und vielleicht nur noch einen kleinen Handel treiben, menschenheißer aber alte Leute sind, welche die Marine nicht mehr brauchen kann. Das Leben ist für den Armen wie für den Reichen beinahe dasselbe, den größten Theil des Jahres beherrscht die Insel nur Greise, Frauen und Kinder, diese erklärt auch die funderbare Praxen, welche Dr. Parigut, der Pfarrer, auf seine Gemeinde ausübt. Derselbe war wohl der aufopferndste, gewissenhafteste Seelforger, welchen es geben konnte; was aber die Milde des guten Hirten betrifft, welche der fromme Stifter unserer Religion besaß und vorwies, so war keine bei ihm vorhanden. Man behauptete von ihm, daß er auf einem Steine schlafte und ein härenes Hemd trage, auch fanden die Armen keine Hilfe bei ihm, er hungerte lieber selbst, als daß er einen Bettenden ohne Gabe entließe, dennoch wurde er nur hochgeehrt und gefürchtet, aber nicht geliebt.

Sein ganzes Aussehen erinnerte mich stets an die Gemälde der früheren flammendigen Maler, wie man sie an den Altären der gotischen Kathedralen findet, und welche fast alle den Ausdruck eines eigenwilligen, aber ehelichen Fanatismus tragen.

Sein stark ausgeprägter Mund, sein starker Kopf, welcher zwischen zwei abhelflichen Schultern ruhte, die vorzeitigen Runzeln seines hochigen Gesichts, in welchem zwei tiefstehende Augen in unruhigen und so zu sagen glanzlosem Feuer brannten; dieser ganze, ascedische und doch dabei heftige Ausdruck erinnerten an das eiserne Zeitalter. Er suchte unter seinen Pfarrkindern den Respekt für die alten Gebräuche festzuhalten, sowie die bei den Seelerten nicht ungewöhnliche Frömmigkeit in der Pflege des Gultus. Die Hauptquelle seiner Befürchtungen bestand indessen wohl in dem Gedanken, seine geliebte Insel dem Besuche der Fremden ausgesetzt zu wissen, deren Einfluß auf seine gläubige Gemeinde er vor allem fürchtete. Letztgenanntes rathete seine Autorität auf zu setzen Grundpfeilern, um erschüttert zu werden. Die Frauen verzehrten ihn, weil er jeden Sonntag eine heilige Messe für die anstehenden Seefahrer, die die Kinder erkannten einflußmäßig in ihm einen Verbündeten gegen den gemeinlichen Feind, den Schullehrer. Man wußte zudem auf der Insel, daß er schon Befürchtungen ausgeprochen, um bei seinen anvertrauten Schülern bleiben zu können, welche er sich geschworen hatte, ihm nur durch den Himmel zu führen, mochte auch die ganze übrige Welt verbannt sein, darum konnte er auch in seinen Predigten gegen seinen schillingen Feind, den Fortschritt, gegen die Colporteur, welche dieses Gift in Gestalt von Büchern auf die Insel brachten. Er schuldete sein Ansehen gegen Muffel und Lanz, als die Hauptmittel des bösen Feindes, um Seelen zu verführen, und, wenn er diesen letzten Punkt berührte, verstaumte er nicht, dabei einen Mann unter seinen Zuhörern scharf anzubilden, welchen ich bei meinem Aufenthalte kennen und seines Genies wegen ich bewundern lernte, dieser begünstigte sich anfangs, bei solchen Anspielungen etwas spöttisch die Schultern zu zucken, zuletzt aber verlor er die Geduld und verließ die Predigt und die Kirche, um nie wieder dahin zurückzukehren. Seit dieser Zeit wurde er quasi als Angehänger betrachtet.

Wie natürlich, beschäftigte mich das Vorleben dieses

\*) Nachdruck verboten.

verwaltung stehenden Privatbahnen, letztere vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschaftsverrentungen, ermächtigt für die zu der vom 22. Juni bis Ende Juli in Berlin stattfindenden internationalen Ausstellung von Maschinen und anderen Werkzeugen der Mälerei und Sägerei bestimmter Gegenstände die übliche Tarifermäßigung zu gewähren.

Die kirchliche Reaction, welche immer üppiger ins Kraut schießt, sieht ihr Augenmerk zur Zeit ganz besonders auf das Schwulden, dessen Niederberührung unter das Regiment der Kirche resp. der orthodoxen Geistlichkeit ihr vor Allem am Herzen liegt. Man hält in den letzten Theilen der gedachten Reactionspartei die dermalige Situation für außerordentlich günstig, auch an diesem Punkte die Gefahr amputieren. Deshalb ist beschlossen worden, auf der diesmaligen „Evangelisch-lutherischen Konferenz“, der sogenannten Augustkonferenz, dem alle zwei Jahre in Berlin stattfindenden Stenogramm der orthodoxen confessionellen Reactionspartei innerhalb der preussischen Landeskirche, die Schulfrage als Hauptgegenstand auf die Tagesordnung zu bringen. Welche Behandlung dieselbe dabei erfahren wird, kann man sich denken.

Am Dienstag ist, wie „W. Z.“ aus Posen mittheilt, die landespolitische Abnahme der Posen-Schneidemühl-Elzgebirger Eisenbahn, deren Errichtung vom 15. März festgesetzt, durch die Regierungskommission erfolgt.

Ueber die Beschlüsse, welche die Fractionen in ihren Sitzungen am heutigen Dienstag gefaßt haben, hört die „W. Z.“ Folgendes: Die Nationalliberalen haben sich vorläufig hinsichtlich der geschäftlichen Behandlung der Zoll- und Steuervorlagen dahin schlüssig gemacht, daß drei Commissionen eingeleitet werden sollen, eine für die Steuervorlagen (Brau- und Tabaksteuer), eine für die Finanzzölle und eine dritte für die Schutzzölle. Von den letzteren sollen die Zölle auf Getreide, Vieh, Holz und Eisen im Plenum erledigt, die übrigen meist in der Commission beraten werden. Diese Vorschläge sollen den anderen Fractionen mitgetheilt werden und man hofft auf Grund derselben eine Verflüssigung zu erzielen. Von der deutschen Reichspartei, welche bereits am Montag Beschluß gefaßt hat, wird dagegen die Einsetzung von nur zwei Commissionen — eine für die Schutzzölle und eine für die Finanzzölle und Steuervorlagen — proponirt. Was das Materielle der Vorlagen betrifft, so finden dieselben bei der deutschen Reichspartei mit geringen Ausnahmen volle Zustimmung. Die Deutschconservativen haben in später Nachmittagsstunde ihre Verabredung noch nicht zu Ende geführt. Das Centrum teilt der einfachen Plenarberatung der Schutzzölle und Steuervorlagen zu, während es für die Finanzzölle eine commissionäre Beratung wünscht. Die Fortschrittspartei endlich tritt erst heute, Dienstag, Abend zu einer Fractionensitzung zusammen, um zu den in Rede stehenden Fragen Stellung zu nehmen. Wie verlautet, wollen auch die Polen eine Sitzung zu diesem Zweck abhalten. Dieselben sind, wie bekannt, neuerdings dem Schutzzölle keineswegs unbedingt zugestimmt. Die Socialdemokraten sind gegen Zölle auf Rohmaterial, werden jedoch für Zölle auf Eisen und für Zerstöße eintreten.

Es steht nunmehr fest, daß die Ernennung des Appellations-Gerichts-Präsidenten Dr. Simson zum Präsidenten des Reichsgerichts vollzogen ist. Es tritt die Frage auf, ob die zu Mitgliedern des Reichsgerichts ernannten Reichstagsabgeordneten, Dr. Baer (Kassel), v. Forcade, Dr. Dreyer, v. Geyß und v. Gravenitz, sofort ihre Mandate zum Reichstage niederzuliegen verpflichtet sind, indem dieselben mit Eintritt in ihr neues Amt auch eine Gehaltsfortsetzung erhalten. Die Frage ist eine Controverse, indem von einer Seite herorgehoben wird, die betreffenden Abgeordneten brauchen nicht sofort ihr Mandat niederzuliegen, da sie erst am 1. October ihr neues Amt antreten. Um eben zweifel auszurufen, werden die gedachten Abgeordneten die Entscheidung des Reichstages über diese Frage anrufen, mit der sich die Geschäftsordnungskommission zu beschäftigen haben wird.

Bei der Erloßwahl, die im 14. hannoverschen Wahlkreise (Selle) stattgefunden hat, ist an Stelle des verstorbenen

nen Oberst a. D. Freiherrn v. Holtz (weilheiser Fopsittant des Centrums) der Gutsbesitzer v. Reben zu Oldendorf (von der nämlichen Parteilinie) mit 7932 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden. Es erhielten ferner Stimmen Kommerzienrath Meyer (nat. lib.) 5566, Hagenleber 369.

Bekanntlich wurde dem kaiserlich deutschen Consul Moritz Eisenfud in Leon, in Folge der energischen Intervention unserer Marine, für erlittene Beleidigung nicht bloß die nach dem Meeresrecht gebührende Genugthuung zu Theil, sondern die Regierung von Nicaragua hat sich auch gezwungen, dem Consul eine Entschädigung von 30 000 Dollars zu zahlen. Herr Eisenfud hat diese Entschädigungssumme nach Abzug der Rechtsanwaltskosten für wohlbekannt Anzinsen in deutschen Vaterland bestimmt und u. A. 50 000 Mark C. Majestät dem Kaiser zur Verfügung gestellt. Auf Befürwortung des Marineministers v. Stosch ist nun, wie die „Kiel. Zig.“ berichtet, laut Allerhöchster Erbre die ganze Summe der Marineoffiziere, Geh. Admiralitätsrath a. D. Heimann, zur zinsbaren Anlage ausgegahlt worden.

Das Project der Nachversteuerung des Tabaks scheint in den parlamentarischen Kreisen keinen sonderlich großen Anklang zu finden. Der Gehanke, eine ganz unverbundene Versteuerung einer Anzahl von Speculanten zu verbiten, wird zwar als wohlberathigt anerkannt; aber mehr und mehr überzeugt man sich doch, wie die Maßregel in der praktischen Durchführung für das ganze Tabakgeschäft eine verhängnisvolle Schädigung nach sich ziehen würde. Dagegen wird in denselben Kreisen sehr lebhaft die Idee eines sofort zu erlassenden Gesetzes erwogen, durch welches ermöglicht wird, daß der vom Tage seiner Verwirklichung an im deutschen Zollgebiet eingehende Tabak bereits dem ganzen demnach zu beschließenden Zoll unterliegt. Zu diesem Zwecke würde dieser Tabak einsteuern den bestehenden Eingangszoll zu entrichten haben, außerdem aber sich einer Controlle unterwerfen müssen, mit Ausnahme derer, bei Einfuhrung des erhöhten Zolles, zur nachträglichen Erlegung der Differenz herangezogen werden. Auf diese Weise würde alle weitere Speculation — und eine solche würde bei wachsender Sicherheit der Abhebung des Nachversteuerungswirksams durch den Reichstag gewiß nicht ausbleiben — wirksam vermindert werden.

Es liegt in der Absicht des Präsidenten von Jordanbeck auf Donnerstag eine Sitzung zur ersten Beratung sämtlicher Zoll- und Steuervorlagen anzubringen. Gegen diese Absicht erklärte sich der Abg. Richter (Hagen). Beschlußfassung wird erst am Mittwoch erfolgen.

Die polnischen Gutsbesitzer hatten erwartet, daß durch den neuen Zolltarif die Getreidezölle in einer Höhe normirt werden würden, die geeignet wäre, die Getreidepreise bedeutend zu erhöhen. Nur in dieser Voraussetzung hatten sie mehrere Petitionen wegen Einführung des Getreidezölles an den Reichstag gerichtet. Da aber der Zolltarif-Entwurf seine „Zürfüge“ mehr der Industrie als der Landwirthschaft zuwendet, so fordern die polnischen Adelsorgane die polnische Reichstagsfraction auf, für die unbedingte Verwerfung des Entwurfs des neuen Zolltarifs zu stimmen.

In Straßburg ist kürzlich ein Flugblatt erschienen, das, als Manuscript gedruckt, betitelt ist: „Einige Gedanken eines Altschiffers über die Zukunft des Reichslandes.“ Der Verfasser gehört, wie der „Köln. Zig.“ aus Straßburg geschrieben wird, nicht der Aristokratie, sondern der wohlhabenden Fabrikantenbranche des Unterelbs an, ist übrigens auf der nur drei Foliolen zählenden Schrift nicht genannt. Er behauptet, daß eine begünstigte Stimmung für ein autonomes Reichsland innerhalb der Bevölkerung gar nicht existire und daß die einzige Grundlage für die larmfahrenden Zeitungsartikel seien 1. etliche liberaler oder republikanisch gesinnte Mitglieder des Landesauschusses und der Bezirksräthe, 2. eine Partei der gegenwärtigen Verwaltungsbekannt. Nach näherem Verlaufe der Begründung der Behauptung, daß die Autonomie nicht überhaupt nur Republikaner oder Liberale seien, erfolgt der Schluss: das einzige Mittel, die Situation definitiv zu klären und alle politischen Unsicherheiten und Gefahren für die Zukunft abzuwenden, bestche in der möglichst baldigen Einberufung des Reichslandes in Preußen. Ueber den Verstand der Beauftragten von irgend einer Seite ist, wie der Correspondent der „Köln. Zig.“ verichert, der Verfasser ebenfalls erhaben.

Auf Grund des Socialisirengesetzes wird durch Erlass des Reichsministers das Verbot der vom kommunisirenden Arbeiterbildungs-Verein in London herausgegebenen periodischen Druckschrift „Freiheit“ auch auf diejenigen Nummern dieses Blattes, welche unter der Aufschrift „Der Argus“ zur Ausgabe gelangen, ausgedehnt. — Durch Beschluß der württembergischen Regierung zu Ludwigsburg vom 26. April sind die nachgenannten Druckschriften, nämlich: I. die Nummern 20, 21, 23, 25 und 27 der in San Francisco erscheinenden Wochenzeitschrift „California Arbeiter-Zeitung“ vom 28. December v. J., 4. und 18. Januar, 1. und 15. Februar v. J.; II. die Nummern 33, 1 und 6 des in Newyork erscheinenden „Wochenblattes der Newyorker Volks-Zeitung“ vom 25. December v. J., 4. Januar und 8. Februar d. J.; III. die Nummer 110 der in Chicago erscheinenden „Chicagoer Arbeiter-Zeitung“ vom 11. Februar d. J. verboten worden. — Von dem Kreisamt Offenbach wird der Unterführungsberein Krankenkasse Nr. 3, früher Kranken-Unterstützungskasse des allgemeinen deutschen Arbeitervereins, zu Neu-Heuburg, verboten. — Der als Agitator bekannte Socialist Dastig, welcher seiner Ausweisung von Berlin bisher entging, weil er sich als Kranke in der Berliner Gharité befand, ist nach seiner Entlassung aus derselben nunmehr von der Behörde aus Berlin und Umkreis ausgewiesen worden.

### Der Festzug zur Silberhochzeit des österreichischen Kaiserpaars.

In Glanz und Pracht zog er vorüber, der von der glühenden Phantasie eines Märklers geträumte, von einer begeisterten Bevölkerung ebenj wunderbar verwirklichte Jubiläumsfestzug. In der Nacht waren die letzten Vorbereitungen in die Wände im Frater gebracht worden. Bei anbrechendem Morgen hatten sich die Festwägen am Tage im Göttertempel über im schimmernden Festlicht im Frater eingekunden und die einzelnen Gruppen sich rangirt. Die Läte des

Zuges nahm unter dem Blausch der Verbindungsbahn Aufstellung, die verschiedenen Gruppen plätschten sich bereit, daß jede, wie an ihr die Reihe war, sofort in den Zug einströmen konnte. Es wurde sich gegen 9 Uhr der Aufzugeszug langsam in Bewegung. Der erste Wagen führte ein falkenartiges Götterpaar, das die stählernen Fäden zeigte, an der Brust das Stadtwappen. Ihm folgten zwölf berittene Trompeter, in den gleichen Farben folmiirt. Alle Fäden waren weiß-roth gefärbt. Von erhellenden Fäden, die den Repräsentanten der Nationen, der teutonischen Götter, die hochschule für Bodenkultur, an der Spitze der gemeinliche Bäuer, welches im rothen gelbe eine Gule auf seinem Bunde zeigt. Zwischen die Träger des schwarzen Festlichtes brachten die Vertreter der Corps und Burschenschaften in weißen Bläu, farbige Abwägung. Ein großer Wagen, der die Vertreter der verschiedenen Nationen, der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit ihren Fahnen, der Wiener Schöngärtner schloß sich den Tümmern an. In würdevoller Gemüthsrichtung die Repräsentanten der Vereine und Gesellschaften in ihren Fahnen, die Vertreter der verschiedenen Nationen, die Vertreter der verschiedenen Völkervereine mit



# Bekanntmachungen.

Berliner Damen-Mantel-Fabrik G. Welsch, Halle a/S., gr. Steinstraße 8, Ecke der Barfüßerstraße.

Nachdem unser Lager bis auf den außerordentlich hohen Bestand von fast 2000 Stück completirt ist, offeriren wir die elegantesten u. neuesten Regenmäntel, Talmas, Fichus, Dolmans, Paletots, Jaquettes, Umhänge etc. zu wesentlich herabgesetzten, außergewöhnlich billigen Preisen.

## Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll das im Grundbuche von Großfugel unter Nr. 3 eingetragene, den Geschwistern Franke gehörige, bis 18. Mai 1880 verpachtete Anpanggut zu Großfugel Nr. 9 und 10, bestehend aus:

- a. 45 ha 10 a 80 qm Gemarkung Großfugel, b. den Plänen Nr. 155 und 156 Gemarkung Raßnitz mit 12 ha 51 a 30 qm,
- c. dem Plane Nr. 137 Gemarkung Böhlig mit 58 a 20 qm, zu den jährlichen Reinerträgen
- bei a. von 1745 Mark 58 Pf.,
- bei b. von 620 Mark 25 Pf.,
- bei c. von 28 Mark 71 Pf.,

in freiwilliger Subhastation am **16. Juni 1879 Vormittags 11 Uhr** im Reichslichen Rathhofe zu Großfugel verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können hier im Bureau Zimmer Nr. 31 eingesehen werden und wird auf Verlangen der Gastwirth Reichze zu Großfugel die Grundbücher nachweisen, auch ein Verzeichniß des mit zu verkaufenden Wirtschaftsinventars vorlegen. Halle a/S., den 22. April 1879.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

## Frauenklinik.

Mit dem heutigen Tage wird das Kgl. Universitäts-Entbindungs-Institut nach dem neuen Gebäude, Magdeburger Straße Nr. 10, verlegt und mit einer Klinik für Kranke vereinigt. Unbemittelte, Kranke Frauen erhalten dasselbst in den Nachmittagsstunden von 2 1/2 — 4 Uhr freie Behandlung und Arznei. In geeigneten Fällen, und soweit die vorhandenen Freistellen ausreichen, erfolgt auch die unentgeltliche Aufnahme Kranker. Halle, den 29. April 1879.

Die Direction.

## Ritterguts-Verkauf.

Das Rittergut **Strefow**, 1 Meile von der Kreisstadt Burg belegen und mit derselben durch eine Chaussee verbunden, welches nach der Grundsteuerunterlage ein Areal von 1204 Hectar 29 Ar umfasst (davon 2254 Morgen Acker und Wiese, im Uebrigen Forst mit zum großen Theil schlagbarem Holze und gutem Schwarz- und Rothwild- und starkem Rehfunde), mit neuem massiven herrschaftlichen Wohnhaus, neuem massiven Wirtschaftsgebäuden, großem parkartigen Garten, Brennerei und Ziegelei, soll

**Donnerstag den 15. Mai d. Js. Vormittags 11 Uhr**

im „Hesse'schen Hôtel“ zu Burg meistbietend verkauft werden. Anzahlung: 150,000 M. Ueber die näheren Bedingungen ertheilen Selbstkäufern Auskunft die Rechtsanwälte **Kretschmann in Burg** und **Schmutz in Querfurt**. Zur Besichtigung der Gebäude und Leker bittet man sich an Herrn **Antmann Wagenschin in Strefow**, zur Besichtigung des Forstes an den Förster **Lohse in Gräufau** zu wenden.

## Neunte große Pferde-Lotterie in Quedlinburg a/Sarz.

Ziehung den 27. Mai 1879. Hauptgewinn: 6000 M. Werth, 1500 werthvolle Gewinne, 3 Equipagen, Pferde, Reit-, Fahr- und Jagdutensitzen, Kunst- und Wirthschafts-Gegenstände.

Loose à 3 Mark sind zu haben bei: **Carl Krebs in Quedlinburg, Generalagent,**

**Ernst Haassenger, J. Barck & Co., C. H. Wiebach** in Halle a/S., Leipzigerstr. 2, **Rich. Krahmer** in Wettin, **F. Beyer** in Gersteb., **Th. Merkle** in Giesleben, **Carl Brandt** in Zeitzschenthal, **F. E. Rausche** in Wiche, **Rud. Angermann** in Sobemöhlen, **L. Mogk** in Wehra, **Gebr. Uhe** in Delitzsch, **Adolf Baldamus** in Eschendorf, **F. C. Demand jun.** in Lauchstedt, **Albert Grieben** in Gölde, **J. Hässler** in Schafstedt, **A. F. Michel** in Giesleben, **Aug. Rabe** in Mücheln, **Emil Rackwitz** in Sorbau bei Weitzenfels, **Louis Zehender** in Werseburg, **W. Thiele** in Eügen, **Wilhelm Voigt** in Mansfeld, **Hermann Krause** in Schöfeln, **Otto Salzmann** in Seidrunge, **C. A. Hebestreit** in Sobemöhlen.

## Feinen holländischen Tabak der Firma Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie. te Amsterdam

empfehlen **Otto Thiem**, **H. C. Werther** & **Cie.** und **Düben & Herrmann**, Hauptdepôts für Halle. Depôts in Eisleben bei **Herrn A. F. Michel** u. **Jul. Reichel**, in Merseburg bei **Herrn A. Wiese** u. **O. Feckott**.



Familien-Waagen.	
Halbkanaster . . . pr. 1/2 70.	Superfyne Varinas pr. 1/2 125.
TZoor . . . . . „ 80	Varinas I . . . . . „ 160
H Zoor . . . . . „ 100	Bahia Krüll . . . . . „ 175
M Zoor . . . . . „ 100	Varinas O . . . . . „ 200
Fyne Shag . . . . . „ 100	Maracaibo Kanaster . . . . . „ 250
Varinas Portorico . . . . . „ 110	Cuba Kanaster . . . . . „ 250
Canaster I . . . . . „ 120	Curacao Kanaster . . . . . „ 300

„ Aus §. 3 des Gesetzentwurfes über Nachversteuerung von Tabak: „ Von der Nachsteuer sind befreit die einzelnen Vortheile, wenn die Gesamtmenge eines und desselben Inhabers 20 Pfund nicht übersteigt.“

## Stahlbad Lauchstädt.

anerkannt wirksam bei Blutarthrit, Bleichsucht, Menstruationsstörungen, weissen Fluss, Nerven-schwäche, Ermüdungen, Rheumatismus etc., eröffnet die Saison den **18. Mai** er. Die **Königliche Bade-Direction.**

## Königliches Soolbad Elmen (Salze)

Station Schönebeck a. E. d. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. Haltestelle Elmen der Schönebeck-Stassfurter Eisenbahnlinie. Saison 15. Mai bis 15. September. Heilkräftige Soolwannen- und Sool-Dunst-Bäder in neuen Badehäusern. Sool-Bassin (Schwimm-)Bäder. Sool-Trinkquelle. Bromreiche Mutterlauge. Trinkhalle für alle Mineralwasser. Schweizer Hölzer. Unzweifelhaft auf dem 2 km. langen Gradirwerk. Pensionen für Kinder. Auskunft durch die Königl. Badeinspection. Schönebeck a. E., im April 1879. Königl. Salzamt.

## Bad Lobenstein. (Reuss.)

1503 F. h. Bahnst. Reuth, Hof und Eichleht. Gebirgskurort in wald. Gegend Südtüringens. Starke Stahlquelle. Schwarze Schlamm- u. Blutarthrit, Frauen- und Nervenleiden. Moorbäder in verschiedenen (auch hohen) Temperaturen f. Frauen-Krankheiten, Lähmungen, Rheuma. Sand-, Dampf- u. Kiefernäder. Pneumatische Heilanstalt (Waldenburger Apparate). Lungenkranke. Milchkur. Kaltwasserheilanstalt. Billige Preise. Auskunft u. Brosch. d. Dr. Aschenbach. (Abbild. Leipz. Illustr. Ztg. v. 27. April 1878.)

## Verlag von Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.

Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 17: **Die Functionen des Gehirnes** von **Professor David Ferrier, M. D., F. R. S.** Autorisirte deutsche Ausgabe. Uebersetzt von **Dr. Heinrich Obersteiner.** Mit 68 in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. Preis 8 Mark.

## H. O. Opel's Nähr-Zwieback.

Kalkphosphathaltiges Nähr- u. Kräftigungsmittel für Kinder, zur normalen Ernährung und Fortentwicklung der ersten Lebensjahre; zu haben in **Halle** in sämtlichen Apotheken.

## Noirogene unschädliches Haarfärbemittel.

Mit dieser vorzüglichen Composition, welche weder auf das Wachstum der Haare noch auf die Haut den geringsten schädlichen Einfluss übt, sind die Mängel aller bisherigen Haarfärbemittel beseitigt und erhält das Haar durch sie eine dauernde, allen äußeren Einflüssen widerstehende schwarze Farbe. Nachfragen ist daher nicht nötig. Bei richtiger Anwendung der beigegebenen Gebrauchsanweisung Garantie für besten Erfolg.

In elegantem Etui mit Kamm, Seife etc. N. 6. — u. 3. — **Karl Kreller**, Chemiker in Nürnberg. Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S.

## Englischer Fussbodenlack

in gelber u. brauner Farbe zum Anstreichen der Fussböden. Obiger Lack ist der haltbarste, welcher existirt und trocknet in 24 Stunden; derselbe ist in Halle und Umgegend nur allein zu haben in der ältesten Firnis- u. Farbenhandlung von

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. No. 6.**

## Chocoladen

von **J. G. Hauswald**, Magdeburg, empfangt frische Zubereitung und empfiehlt **Gewürzchocolade** von M. 0,80 bis 1,00 p. 1/2, **Vanillenchocolade** von M. 0,90 bis 1,50 p. 1/2, bei Entnahme von mehreren Pfunden entsprechenden Rabatt. **Chocoladenpulver** und **Cacaos**. **Französische Chocolade** von M. 1,40 bis 4,00 p. 1/2. **G. Gröhe**, Leipzigerstraße 104.

## Kochheerd, zugleich Heizapparat,

Patent **Herm. Liebau** in **Magdeburg-Sudenburg.**

Centralheizung durch Warmwasser, für jede grössere Haushaltung passend, äusserst bequem, unbedingt zuverlässig und so sparsam und reinlich im Betriebe, wie keine andere Heizung. Der Apparat steht in der Küche, hat **Form und Grösse** eines gewöhnlichen Kochheerdes, wird von der Köchin bedient, wie immer, und **heizt nebenbei eine Wohnung von 6, 12 oder 15 Zimmern**, je nach Bestellung. Jedes Zimmer ist einzeln regulirbar und mit Ventilation versehen. Der Apparat dient im Sommer nur als Kochheerd, ohne zu heizen. Eine complete gute Einrichtung kostet pro Zimmer ca. 400 Mk. — Aus Prospekt und Zeugnissen über **ausgeführte Anlagen** ist Näheres zu ersehen. Ein Apparat, der 10 Zimmer heizt, wird stets im Betriebe gehalten und gern gezeigt. **Magdeburg-Sudenburg, Breite Weg 17.**

**Copirpressen** in hochfeinen, eleganten u. triebbeamteten (Obersteiger), welcher zu gleicher Zeit Buchführung versteht, weis nach **Ed. Stüchtrath** in der Exp. d. Stg.

## Auction.

**Sonnabend den 3. Mai c. Vormittags 11 1/2 Uhr** versteigere ich im **Gasshofe zum rothen Hofs** (Leipzigerstraße 74) für fremde Rechnung 2 mittelstarke und große Pferde, Schwarzbraun, 11 u. 7 Jahr alt. **W. Elste, Auct.-Commissar.**

## Pactession.

Das oben erfolgte Ableben meiner Ehefrau macht mir wünschenswerth, den von mir über **Erpachtung** der Defonomie des **Rittergutes Lumpzig** abgeschlossenen Pachtvertrag vor **Johanni d. N.** zu bekräften. Interessenten wollen sich um Auskunft an **Herrn Adokat Döllitzsch** in **Altenburg** oder an mich wenden. **Gröfisch, am 22. April 1879. Otto Vorbaner.**

Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt **F. Schiller, Riemerstraße 13.**

## Brauerei-Verkauf.

Eine Dampfbrauerei, 20 Minuten von einer Bahnhafion entfernt, ist mit ca. 160 Morgen Feld, vorzüglichem Bodens, oder ohne Feld sofort zu verkaufen. Keller und Ställe sind erst vor einigen Jahren neu erbaut worden. Das Wasser eignet sich sehr gut zur Brauerei. Adressen beliebe man bei **Ed. Stüchtrath** in der Exp. d. Stg. unter X. No. 2 niederzulegen.

## Begen vorgedrehtem Alter beachtliche ich mein seit 32 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Material- u. Kurzwaarengeschäft unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein Theil der Kaufsumme kann stehen bleiben. Selbstkäufer können sofort mit mir in Unterhandlung treten.

Das Nähere bei **Herrn Fromme & Nulffsch** in Halle a/S., Leipzigerstraße.

## 3 neue Locomobil-Dampfmaschinen von 2, 3 u. 4 Pferdekräften, sowie eine neue liegende Dampfmaschine von 18 Pfd. m. Exp. habe ich sehr billig abzugeben.

**Albin Lins, Erfurt.**

## Staken

in allen gangbaren Längen offeriren billigst **Fr. Weilmann & Sohn**, Merseburger Straße Nr. 21 u. Thüringer Straße Nr. 1.

## Chinesisches Haarfärbemittel.

die 3. 2. 1. 1.25, in Zeit von 10 Minuten kann man seine Haare dem gewöhnlichen Haarfärbemittel nachschwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit. **Erfinder Nothe & Co., Berlin.** Zu haben in Halle a/S. bei **Albin Reitze, Schmeerstr. 39.**

## Eine zuverlässige Kinderfrau wird zum sofortigen Antritt gesucht

Ballendorfer Mühle bei Merseburg. **Alb. Schmalz.**

## Stadt-Theater.

Donnerstag den 1. Mai. **17. Opern-Ensemble-Gastspiel v. Hoftheater zu Sondershausen.** Zum 1ten Male: **Die Folskunger**, gr. Oper in 5 Acten v. Kretschmer.

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.** Heute Vormittags 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verewittmete Oesterreicherin **Regine Caroline Brandt geb. Wilde**, im 71. Lebensjahre, was im Namen der Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigt **Ferdinand Brandt**, Schwager, den 29. April 1879.

## Erste Beilage.





**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**  
Petersburg, d. 30. April. Telegramm des Oberbürgermeisters an den Minister des Innern: In der Stadt Drenburg brach am Montag Morgen gegen 10 Uhr ein starkes Feuer aus; bei starkem Sturm währte dasselbe Tag und Nacht und während eines Theils des folgenden Tages. Der größte Theil der Stadt ist vernichtet, die Krongebäude und die meisten Ackerstücke sind in Asche gerettet. Ueber die Hälfte der Bevölkerung ist obdachlos und ohne Nahrungsmittel; bis jetzt sind drei Verbrannte gefunden. Während des Brandes sind Feinereien Ausbreitungen vorgekommen. Der Gouverneur ersuchte den Minister um schleunige Geldunterstützung; der Minister wies sofort vorläufig 10,000 Rubel an.

(Die Stadt Drenburg ist europäische Grenzstadt gegen das asiatische Rußland und liegt am Ufer des Ural. Sie hat viele Kirchen, auch vier Moscheen, mehrere höhere Unterrichtsanstalten und ist ein Haupthandelsort besonders für die zahlreichen Karawanen aus Bokhara, China, Sibirien und Taschkend.)

**Wien, d. 29. April.** Anlaßlich des Geburtstages des Kaisers Alexander fand heute in der hiesigen russischen Kirche ein Festgottesdienst statt, welchem der russische Botschafter v. Nowikoff mit dem Botschaftspersonale und die hier weilenden Mitglieder der russischen Aristokratie beiwohnten.

**London, d. 29. April.** Oberhaus. Lord Bateman beantragte eine Resolution, die sich für das Prinzip der Reciprocität bei künftigen zu Abschluß gelangenden Handelsverträgen ausdrückt und die Bornehme einer Untersuchung über die Ursachen des demselben kommerziellen Mißstandes verlangt. Der Premier Lord Beaconsfield erklärte sich gegen die Resolution, weil wegen der zahlreichen in Geltung befindlichen Handelsverträge das Prinzip der Reciprocität nicht durchführbar sei und weil die Bornehme einer Untersuchung, ohne daß die letztere ein bestimmtes Ziel im Auge habe, zwecklos erscheine. Uebrigens glaube er auch, daß der Handel sich wieder zu beleben beginne. Die Resolution wurde ohne Abstimmung vom Hause abgelehnt.

**Kairo, d. 29. April.** Eine amtliche Bekanntmachung der Kommissäre für die ägyptische Staatsschuld kündigt die Zahlung des fälligen Coupons der Anleihe von 1864, sowie desjenigen der unregulierten Schuld an.

### Der Fürst von Bulgarien.

Die Fürstenthümer für den neuen Thron von Bulgarien ist, wie aus Tirnowa telegraphisch berichtet wird, gefestigt worden. Die Wahl fiel, wie vorausgesehen war, auf den Prinzen Alexander Joseph von Battenberg und zwar durch einstimmige Affirmation. Die deutsche Fürstenthümerkategorie hat daher einen neuen europäischen Thron besetzt, freilich keinen ganz souveränen Thron, denn Bulgarien ist nach dem ersten Artikel des Berliner Vertrags bekanntlich als ein autonomer aber tributpflichtiger Staat unter der „Suprematie“ des Sultans konstituiert. Die zu Tirnowa gefestigte Wahl befreit nach der Bekämpfung durch die Pforte und der Zustimmung der Vertragsmächte; doch ist an diesen wohl nicht zu zweifeln.

Der dritte Artikel, welcher diese Bestimmung über die Fürstenthümer enthält, schließt gleichzeitig alle Mitglieder der

regierenden Dynastien der Großmächte von der Wahl aus, eine Bedingung, welcher der Prinz von Battenberg vollständig entspricht. Der neuwählige Fürst ist einer vorzüglichen Ehe seines Vaters, des Prinzen Alexander von Hessen-Darmstadt mit der deutsch-polnischen Gräfin Julie Hauke, nachmalig zur Prinzessin von Battenberg erhoben, entsprossen. In Hessen selbst sind die Kinder aus jener Ehe nicht successionsberechtigt. Fürst Alexander ist das dritte Kind, der zweite Sohn aus jener Ehe, am 5. April 1857 geboren, Secondelieutenant im zweiten hessischen Dragonerregiment Nr. 24 und noch unverheiratet. In seiner Karriere vom preussischen Secondelieutenant zum Fürst ist Alexander somit der Nachfolger des Fürsten Karl von Rumänien. Der Prinz Alexander von Hessen-Darmstadt, Vater des neuwähligen Fürsten, ist der Bruder der Kaiserin von Rußland, derselben vor allen anderen Geschwistern besonders nahegehend und in vertrautester Freundschaft zu dem Gar Alexander stehend. Anfänglich in russischen Diensten, wurde Prinz Alexander in Folge seines Verhältnisses zur damaligen Kaiserin Maria Alexandrowna zum Gar Nikolaus zum Kaiser mit diesem Dienste veranlaßt. Sein Nachfolger, der jetzige Kaiser, hat seit seinem Regierungsantritt seinen Schwager mit Freundschaftsbeziehungen aller Art überhäuft, dessen Gastfreundschaft in dem Schloß von Zungenheim mit Vorliebe in Anspruch genommen, ihn mit großen Bewehrungen an der Hofkapelle beehrt und nun schließlich dessen Sohne zu einem Fürstenthume verholfen. Der Prinz von Battenberg ist eine jugendlich frische große und stattliche Erscheinung; von seiner Erziehung, wie von seinen Anlagen hat man nur Gutes gehört. Er hatte während des letzten Krieges Gelegenheit, Land und Leute, den bulgarischen Volkscharakter, sowie auch die Nachbarn dieses Landes, Rumänen und Serben, kennen zu lernen. Wir dürfen hoffen, daß er in der bedeutenden ihm eröffneten Wirksamkeit ein würdiger Vertreter seines Vaterlandes und der deutschen Armee, der er angehöret, sein wird. Vor Allem müssen wir ihm gute und zuverlässige Berater wünschen, denn er wird nicht auf Rosen getreten sein, so verträglich diese von Kasanlik über den Balkan herüberwinden werden.

### Die italienischen Republikaner.

Der jetzt in Albano weilende Garibaldi nimmt in hervorragender Weise an der radikalen Bewegung für die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes Theil, welches indessen nach dem von uns gestern charakterisirten neuen Wahlgesetzwurf, der die italienischen Wähler von 600,000 auf 1 1/2 Millionen Stimmen erhöhen würde, glücklicherweise nicht Aussicht auf Einführung hat. Ein laut telegraphischer Mitteilung von ihm veröffentlichtes, ebenfalls gestern in einem Telegramm bekannt gemachtes Manifest an die Statisten zeigt die Bildung einer demokratischen Liga behufs Erlangung der tatsächlichen Ausübung der nationalen Souveränität an. In demselben wird hervorgehoben, daß die Liga mit friedlichen Mitteln arbeiten werde so lange ihr Werk nicht durch die Regierung behindert werde. Aus der Fassung des Manifestes kann der Schluß gezogen werden, daß die italienischen Radikalen, welche auch die Abschaffung des Deputirtenzweites anstreben, unter Umständen nicht vor der Anwendung gewaltsamer Mittel zurückzusehen würden.

Zur Kennzeichnung dieser garibaldinisch-republikanischen Bestrebungen auf der Apenninenhalbinsel theilen wir nun heute noch einen Brief mit, welcher der „R. Z.“ aus Rom geschrieben wird. Er lautet:

„Ich habe mich auch hier von Terrazzo-Marmor, schwarzweiß und roth in reicher Mischung gebildet. Das angenehme Grau der Umfassungswände mit den marmorartig gehaltenen Wand-Plastern leitet geschickt das Auge auf die mit erlaucht beschilderten Mitteln doch so trefflich bekannte Malerei des Kapitäl-Gebältes über, eine Malerei, mit der die Herren Wankel und Beckmann ein ganz entzückendes Talent verrathen, wie denn diese im ganzen Gebäude treffliche Leistungen ihrer Kunst geben.

Seitlich vom Haupteingang liegt nördlich die Portierloge, durch Wendeltreppe mit der zugehörigen Wohnung im Keller verbunden, füglich eine geräumige Garderobe für die in den Operationen bewohnenden Studirenden. Von der Portierloge aus führt eine Telegraphenverbindung zum Verwaltungs-Bureau des Deconomiegebäudes. Gegenüber dem Haupteingang befindet sich der große Operationsaal, zu dem zwei flügel- und zwei Glasschüren Eingang gewähren bei 16,5 m Länge und 8 m Tiefe und der gegen Westen halbtreppenförmig auspringenden Nische von 9 m Durchmesser, letztere aus durchweg matter Verglasung, auch mit Glasschürzen versehen, bildet einen höchst wirksam gestalteten, geräumigen Saal mit einer Nischenreihe, die dem Operateur die erwünschte Sichtmenge im vollen Maße gewährt. Amphitheatralisch steigen im oblongen Saaltheil die Sitzreihen im Grundriß einen Kreisbogen bildend, welche über hohen Studirenden Platz gewähren, den Manipulationen des Operateurs zuzusehen und seinen Demonstrationen zu folgen. Der Operationsstisch steht im Mittelpunkt der sogenannten „Operationsnische“ und ist für den Operateur und seine Assistenten, ein allseitig durch eine Schranke geschlossenes Rundstück, gegen die Zuschauer abgegrenzt. Rings der heimlich höhen, mit Schieferplatten versehenen Balkendeckel, die älteren Nische Platz finden, deren bei besonders interessanten Operationsfällen eine nicht unbewachtete Anzahl von außerhalb sich einzufinden pflegt. Der Saalraum seine geliebte Ausstattung, die Malerei der Decke in der genannten Richtung Beleuchtung der Glasschürzen, deren Licht durch schwere Manila-Gardinen gedämpft werden kann, machen einen imposanten Eindruck. Unter dem Amphitheater sind nach dem geräumigen Schrankenbauten zur Aufnahme dieser Geräthe, Präparate, Instrumente und einer kleinen Handbibliothek zu erwähnen, während der Tisch in der Operationsnische selbst in seinen vollen Schranken und Schülischen die Instrumente für den Operateur zur Hand hält, Verbandzeug, Karbolstoff etc. Zwei Eingänge gestalten ferner, sich schnell beschmutzten Verbandzeugs etc.

„In meinem letzten Brief nannte ich das Resultat der von Garibaldi einberufenen republikanischen Konferenz in Fiesco. Das Wort war hart, aber heute wird es von den Antheilnehmern selbst ausgesprochen und wird die Uneinigkeit der Partei zugegeben. Die Garibaldinische Republik mit König Humbert an der Spitze hat den „Reinen“ entworfen missfallen, und der „schwürige“ Campanella sagte es dem Präsidenten gerade heraus, daß sein Verfehr mit dem Durinal höchst ansehnlich und unzulässig sei. Die sozialistisch angehauchten Republikaner wollen im allgemeinen Stimmrecht und in dem neuen „Patto nazionale“ keineswegs die Panacee gegen alle das Volk bedrückenden Leiden anerkennen und der föderalistische Republikaner Alberto Mario ist sich wenigstens in dem einen Punkte vollkommen klar, daß er die unitarische Republik in Italien für ein tolles Hirngespinnst erklärt. Kurz, es zeigte sich in handgreiflicher Weise, daß die Einheit und Eintracht, welche Garibaldi unter den Republikanern herstellte wollte, nicht zu erzielen ist, wenigstens alle in dem einen Punkte übereinstimmen, die Monarchie zu stützen, um an deren Stelle zu setzen, was jedem Einzelnen beliebt. Das in der zweiten Sitzung gewählte Eretukio-Comité besteht aus allen diesen disparaten Elementen, darunter eine Anzahl von Deputirten, welche den Verfassungsgesetz gleichfalls haben und dessen ungedacht sans gène die republikanische Agitation leiten sollen. Das die „Ehrenwerthen“ onorevole ist der offizielle Titel der Deputirten und Senatoren — diese Aufgaben ehrenhaft finden, beweist wenigstens eine ungemessene Beize ihres Gewissens. Einen wohlthuenden Gegenstand zu dieser Auffassung von Ehren- und Gewissenspflichten zeigte der Mailänder radikale Deputirte Marcora, der die an ihn erlassene Einladung zu der republikanischen Konferenz mit der Erklärung ablehnte, daß er als Deputirter zum Umsturz der von ihm beschworenen Verfassung nicht mitwirken könne noch wolle.

Auffälligerweise ist bis heute die Frage nicht aufgeworfen worden, was die Regierung jetzt, nach erfolgter Konstitution der eingekammertenämten auf den Umsturz der bestehenden Rechtsordnung hinabreitenden Gesellschaft, zu thun gedenkt? In jedem anderen Staate wäre die Antwort ungewiss, in Italien jedoch vermeidet man nicht die Frage, man sieht, daß die republikanische Partei unschuldig und nicht ernst zu nehmen ist, so wird man doch solchen offenen und festen Hohn gegen Recht und Gesetz nicht für ein „unverzügliches Menschenrecht“ erklären dürfen. Ich fürchte aber aus langjähriger Erfahrung, daß die Regierung unter Berufung auf die Unzulänglichkeit der Gesetze ruhig abwarten werde, bis die Republikaner irgend einen Versuch machen, ihre Theorien in Thatfachen umzusetzen. Da dies jedoch nicht so bald geschehen wird, heißt dies ihnen alle nötige Zeit lassen, sich zu organisieren, das Land zu unterwerfen und die „grande riscossa“ gegen die Monarchie vorzubereiten und, was heute unmöglich ist, in der Zukunft möglich zu machen.“

Italien scheint, in Folge seiner Geschichte, wirklich zunächst das Land der bauernden fundamentalen politischen Begriffsverwirrungen zu bleiben, ein Stadium, welches wir in Deutschland nur hoffentlich nach den Trentatimonaten hinter uns haben. Wenn man aber das Gebahren des alten Garibaldi betrachtet, so fällt einem volens volens das alte deutsche Volkslied von 1870 ein, welches es ja wohl für den republikanischen Don Quixote und „Lahmen Einfallspinsel“ für des Besse erklärte, wenn er auf seiner „Ziegenfell“ bis an sein feiltes Ende auf seinen früher thöricht so molterworbene Vorleben ruhen wollte.

### Die klinischen Neubauten an der Magdeburgerstrasse.

X.

(Schluß.)

Mit dem Central- oder Hauptgebäude der Hofmann'schen Klinik berühren wir gewissermaßen den Glangpunkt der geschilderten Anlage. Schon architektonisch ist hier vom Baumeister die Kunstgattung, den umfangreicheren Zweck dieses Gebäudes entsprechend, großartiger, ja in jeder Hinsicht höchst würdig gestaltet worden. Dürfen wir doch die Hoffnung hegen, daß wie schon die alte Klinik eine bedeutende Corona älterer wie jüngerer Werke und Hörer um unsern großen Chirurgen verarmte, wie bisher schon von nah und fern Leidende herbeiströmten, um hier Heilung zu suchen und zu finden, diese neue vergrößerte Anlage in weit höherem Maße ihre Anziehungskraft ausstrahlen wird. In dieser Hinsicht bildet nun auch das Hauptgebäude mehr eine Centralstätte, in welcher behufs der vorzunehmenden Operationen die Kranken aus den geschilderten 4 Blöcken und die von außerhalb hier eintreffenden Leidensgenossen auf einige Stunden verarmte werden, als ein Gebäude, in welchem die Kranken für längere Zeit gehalten werden sollen. Weiteres ist nur für wenige Räume, nämlich für die sogenannte Jodel-Abtheilung mit etwa 3 Zimmern im 1. Stockwerk und für den großen Vaccinationsaal in derselben Etage zurechtzufinden. Diese Räume werden Kranke in Klinik halten, der Vaccinationsaal fahrt zeitweilig bis 30 Betten in dem Falle, daß einer der Blöcke bereits durchgehende Reinigung einmal geräumt werden müßte. Sonst enthält das Centralgebäude lediglich nur die Räume für die operativen Zwecke, die erforderlichen Hilfsmittel dazu, Zimmer für Fern- und Nahschmerz, endlich die Wohn- und Speisezimmer für die hier fungirenden Ärzte und das Personal des Hauses.

Das hallische Portal von der Magdeburgerstrasse her postum gelangt wir in das vielbewundene Vestibül. Schon die Handthür mit seiner schmiedeeisernen Vergitterung, eine Kunstleistung der Wittner'schen Schlosserei hier, die romanisch gestaltete Kofelste über dem Haupteingang mit ihrem überreichen Reliefarbeiten auf tiefstem Grunde, eine Arbeit unserer Glas-Schneiderei von Stacheltroth hier, der Freitreppe zum Eingangs mit seiner höchst geschiedenen Malerei und seiner gewählten Decke bereitet angenehm an den gewöhnlichen Eindruck, den das durch 2 Etagen Durchgeführte Vestibül mit seiner Oberlichtbeleuchtung macht, vor. Der

nach dem Souverain hin zu entleeren, während zwei Schwemmbetten an den Enden des Tisches die erforderliche Badpflege bieten. Schwarzwaller auf Rollen bewegliche Verbandstühle, schwarze Stühle etc. deuten auf die erste Bestimmung dieser Geräthe. Seitlich vom Operationsaal führen Thüren in zwei Zimmer, deren eines für Frauen, das andere für Männer bestimmt ist. Hier können die ausgeführten Kranken der Verbandabnahme vor der Operation bezüglich der Verbanderneuerung nach dieser. Auch hier ist eine erste Untersuchung durch die schwarzpolierten Möbel indirt. Telegraphische Verbindung gestattet dem Operateur vom Saal aus die zur Operation bestimmten Kranken sowohl aus dem einzelnen Block herbeizurufen, als sich auch das erforderliche Hülfsmittel zu rufen. Selbst zum Verwaltungsinspector hin ist eine bezwarte Verbindung vorgesehen. Diesen Platzteilern gegenüber befindet sich einerseits vom Hauptvestibül ein Krankenlagerungszimmer, dazu bestimmt, von auswärts zur Operation gebrachte Kranke so lange nach der Chloroformnarkose, Operation aufzubewahren, bis diese von den Angehörigen wieder abgeholt werden können, resp. zur Anlegung eines Verbandes bei eingebrachten Verwundungen und bis ihre Aufnahme in die Krankenfälle der Klinik erfolgen kann, andererseits dagegen ist ein Wartezimmer für Privatkranken, welche den Director der Klinik zu konsultieren kommen und von dort namentlich durch dessen Sprachzimmer betreten können. In Verbindung mit dem Sprachzimmer des Directors stehen dann gegen Norden das histologische Zimmer und das Museum. Ersteres dient dazu Präparate zu sammeln, Gewebe etc. mikroskopisch untersuchen zu können, letzteres zur Aufnahme von Skeletten, Knochenstücken etc. zu Studienzwecken und einer Handbibliothek. Entsprechend im südlichen Theil des Vorgegebendes liegen zwei Kirchenzimmer zur Aufnahme der Kranken, die hier ihre Prüfung absolvieren und ein Zimmer für Bandagen und Instrumente, Kleider- und Badräume sind entsprechend längs der sehr geräumigen Corridore vertheilt. Sonst wohnen im Parterre sechs des Centralgebäudes nach der vierte Assistenten und zwei Diakonissen, während weitere drei Assistenten und zwei Pflegerinnen in der Etage Wohnung haben. Die Einrichtung auf dieser Zimmer ist durch die schon in den früheren Gebäuden erwähnten naturpolitischen und bemalten Kiefernholztische äußerst einfach und macht denselben fremdbildigen Eindruck, wie die beschriebenen. Das gesammte Mobiliar auf dieser Klinik ist von der Firma Beckmann hier und Dettenborn geliefert worden und zeugt von der Leistungsfähigkeit unserer Halle'schen Möbelindustrie. Die schon erwähnte Isolirabtheilung





### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Gutsbesitzer **Friedrich Hermann Finkbein** zu Horburg gehörige, im Grundbuche zu Horburg Band II Blatt 39 eingetragene Grundstücke, als:

- A. a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, 45 M. Nutzungswert, h. Kuffball, c. Scheune, d. Pferdestall, e. Stall, f. Schweinstoben, 20 Ar 70 Meter Flächeninhalt, Kartenblatt 1, Flächenabst. mit 46.
- E. 10 Ar Acker, Plan Nr. 43 der Flur Horburg, mit 140 M. Reinertrag, Kartenblatt 1, Flächenabst. 57.
- F. 12 Ar 30 Meter Weide, Plan Nr. 37 der Flur Horburg, mit 120 M. Reinertrag, Kartenblatt 1, Flächenabst. 53.
- G. K. 2 Hectar 51 Ar Acker und Weide, Nr. 10 der Flur Horburg, mit 2196 M. Reinertrag, Kartenblatt 1, Flächenabst. mit 129 und 130.
- H. 3 Ar 60 Meter Acker, Plan Nr. 45 der Flur Horburg, mit 050 M. Reinertrag, Kartenblatt 1, Flächenabst. 57.
- I. 12 Ar Acker, Plan Nr. 10 der Flur Horburg, mit 113 M. Reinertrag, Kartenblatt 1, Flächenabst. 112.
- M. 25 Ar Acker, Plan Nr. 9 der Flur Horburg, mit 157 M. Reinertrag, Kartenbl. 1, Flächenabst. 168/120.
- N. 12 Ar 80 Meter Acker vom Plane Nr. 20 der Flur Horburg, mit 080 M. Reinertrag, Kartenbl. 1, Flächenabst. 228/120, am 21. Juni 1879 Vormitt. 10 Uhr im Gutsbause zu Horburg

durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 24. Juni cr. Vormitt. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden. Die Anzüge aus der Gebäudeflur- und Grundflur-Mutterrolle, sowie die beglaubte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 2 eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königl. Preuss. Kreisgerichts-Commission. Der Subhastations-Richter.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige

## 3. Districts-Thierschau

des 3. Schaubezirks der Provinz, zu welchem die Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg, Schweinitz, Torgau und Wittenberg gehören, wird am

### 4. Juni hiersebst

auf dem **kleinen Cercisplatze** stattfinden. Mit derselben soll eine Ausstellung von **Rassehunden, Bienen und bienenwirtschaftlichen Erzeugnissen, Producten der Land- und Gartenwirtschaft**, insbesondere auch von **Molkerei-Producten** (Milch, Butter und Käse etc.) sowie von **landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen** am 4. und 5. Juni verbunden werden.

An Prämien kommen außer den Staatspreisen, welche für Pferde 1500 M., für Kintvieh 2570 M. betragen, noch erhebliche, für sämtliche Thiergattungen von den landwirthschaftlichen Vereinen des Districts und von dem Kreise und der Stadt Wittenberg gestiftete Preise zur Vertheilung.

**Sämmtliche** Bewohner des Schau-Districts und nicht nur die Mitglieder landwirthschaftlicher Vereine, wie oft irrthümlich angenommen wird, können Thiere ausstellen und um die ausgesetzten Prämien sich bewerben.

Die Unterzeichneten haben zur Theilnahme an der Schau und Ausstellung hierdurch mit dem Bemerken ein, daß ausführliche Programme, sowie Anmeldebogen von den Vorsitzenden des Comités, Rentier **Winkelmann**, Kaufmann **Job. Fischer** und Kreisveterinär **Dr. Rauch** hiersebst zu beziehen sind. Die Genannten werden auch gern bereit sein, jede weitere Auskunft in Bezug auf die Ausstellung zu erteilen.

Wittenberg, den 24. April 1879.

### Der Vorstand und das Ausstellungs-Comité des landwirthschaftlichen Vereins.

**Winkelmann**, stellvertretender Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins zu Wittenberg. **Dr. v. Koseritz**, Königlich. Landrath. **Dr. Schild**, Bürgermeister, Wittenberg. **v. Schlieben**, Rittergutsbesitzer, Raditz. **v. Koenig**, Gutsbesitzer, Börsnigall. **Homewitz**, Gutsbesitzer, Klebitz. **J. Johannes**, Gemeindevorsteher, Seegrebna.

### Teutschenthal und Umgegend.

Mein **Tapeten-Lager** ist vollständig assortirt und empfehle zur geeigneten Abnahme:

- Naturrell-Tapeten von 25 ab,
- Glanz-Tapeten von 50 ab,
- Gold-Tapeten von 70 ab — 5 M. pr. Stüd.

Außerdem empfehle **gemalte Fenster-Rouleaux** in allen Breiten und geschmackvollen Mustern. Alle Sorten trockene und in Del geriebene Farben, Firnisse, gute Lacke u. s. w.

### Den Herren Mühlenbesitzern

empfehlen wir unsere

### Jalousiezeuge, gusseiserne Wellköpfe

und sonstige Mühlentheile bei solidester Ausführung zu billigen Preisen unter Garantie. **Kostenanschläge gratis!** Zahlreiche Referenzen. Landsberg bei Halle a/S., Heg.-Bez. Merseburg.

### Aetion-Fabrik

landwirthschaftlicher Maschinen Landsberg in Lig.

Ein **Pom.** fromm, fehlerfrei, ist zu verkaufen Spise 18.

### Stelle-Gesuch.

Ein solches anst. Mädchen von rechtl. Herkommen, bisher im elterlichen Geschäft thätig, sucht zum 1. oder 15. Juni Stelle als **Verkäuferin** in einem reinl. Geschäft. Ansprüche bescheiden. Bedingung, gute Behandlung. Gef. Offerten unter M. Z. 100 postlag. Teutschenthal (Bahnhof) erbeten.

### Stellen suchen:

**Feld- u. Hofverwalter, Hofmeister, Gärtner, Kutscher, Diener, Kellner u. Kellnerburschen**, sowie tücht. **Landwirthschaftlerinnen**, u. zur Stütze der Hausfrau sofort u. später durch **Fr. Deperade**, gr. Schlamm 10.

## Haus-Verkauf.

Ein in einer Provinzialstadt Thüringens mit mehr als 6000 Einwohnern, Eisenbahnverbindung und Babort gelegenes, und gutgebautes Eckhaus, massiv, am Markt gelegen, mit 7 Stuben, schönem Verkaufsladen, 3 Kellern, gr. Gewölben, Waschhaus mit 2 Kesseln und Käuherei, vielen Kammern, gr. Bodenräumen nebst Seiten- und Hintergebäuden, Stallung für 8 bis 10 Pferde, Scheune mit großer Vorräucher und großem Hofraum, worin bis jetzt Materialhandlung und Restauration schwunghaft betrieben worden ist, soll mit vollständigem Waarenlager und Inventarium, schöner Ladeeinrichtung u. s. w., Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Es wird einem jungen Mann bei wenig Anzahlung eine sichere und lohnende Existenz geboten. Kaufpreis 25,000 Mark bei 4 bis 5000 Mark Anzahlung. Hypotheken ganz frisch liegend. Näheres unter **F. Y. 518** durch die **Central-Annonc.-Expedit.** von **G. L. Daube & Co., Gera.**

### Zu verkaufen.

- Eine **Defonomie** mit 160 Mq. ist mit Schiff und Geschirre sofort zu übernehmen. Anzahlung 5000 M.
- Eine **Defonomie** mit 75 Mrg. Land, Schiff u. Geschirre, ist sofort zu übernehmen. Anzahlung 6000 M.
- Eine **Defonomie** mit 60 Mrg. Land, Schiff und Geschirre, ist wegen Ableben des Besitzers mit gering. Anz. f. zu übernehmen.
- Eine **Defonomie** mit 46 Mrg. Land ist mit 4000 M. Anzahl. sofort zu übernehmen.
- Eine **Wassermühle** mit 3 Mahl- u. 1 Spingung und mit stets ausreichender Wasserkraft versehen, dabei 9 Mrg. Land, Preis: 12,000 M., Anzahl. 4000 M.
- Eine **neue holländer Mühle** mit Dampftrieb und Bäckerei ist mit 2000 M. Anz. wegen Familienverhältn. f. zu übernehmen.
- Eine **Biererei**, welche mit Brennerei und Restauration verbunden, ist wegen Ableben des Besitzers sofort käuflich zu übernehmen.
- Ein **Gaßhaus** an einer Hauptstraße, wo stottes Fleischergeschäft betrieben wird, Anzahl. 2000 M.
- Ein **Gaßhaus** mit 34 Mrg. guten Landes.
- Ein **Gaßhaus** mit Materialgeschäft. Preis: 4000 M., Anzahlung 2000 M.
- Eine **stotte Bäckerei** in einer Handelsstadt an der besten Lage wird wegen Ableben des Besitzers verkauft. Preis: 5000 M., Anzahlung 2000 M.
- Ein **Materialgeschäft** in einem großen Dorfe, Marktsteden, ist mit 1000 M. Anzahl. sofort wegen Sterbefall zu übernehmen.
- Eine **Schmiede** in einem großen Dorfe mit besser Lage und geräumigen Gebäuden. **Zu Beschlag sind ca. 150 Pferde.** Preis: 3000 M., Anzahl. 1500 M.

Näheres Auskunft erteilt:

**Johann Köhler, Güter-Agent.**

Wesentee in Thür.

**1 tüchtiger Mechanikergehülfe**, welcher mit Anlagen von **electrischen Haustelegraphen** vertraut ist, wird sofort gesucht bei **Jul. Herm. Schmidt (Carl Nookler)**, Werkst. für math. u. opt. Instrumente u. Haustelegraphen.

### Aug. Leonhardi, Dresden.

(gegründet 1828.)  
— Inhaber verschiedener Patente und Preis-Medallien. —  
Fabrikant der elegantesten Schreibinstrumente  
allein echten **Alkassintinte** empfahl:

### Beste intensiv violette Copirtinte

(schwarz nachdunkelnd)  
in schwarzen Originalflaschen, sowie in den beliebigen Reibflaschen. — Diese Tinte zeichnet sich aus durch schöne, kräftige Farbe, unverwundliche Leuchtstetigkeit und ansehnliche Copirfähigkeit. — Dieselbe liefert selbst nach 3 und mehr Monaten noch scharfe, prächtvolle Copien.

### Beste tiefschwarze Schreibtinte

in Original-Milchglasflaschen, sowie in Reibflaschen. Durch Wasser nicht verweicher. Das Vorrathslager in diesem Genre:

### Autographintinte

von keiner Concentration übertraffen. Stempellarbeiten mit und ohne Oel, kristallhelle, flüssiger Leim in den verschiedenen Packungen, sowie reichl. Auswahl anderer Comptoirartikel. — Lager davon halten die meisten Papir- & Schreibmaterial-Handlungen des In- und Auslandes.

**Täglich frische Maibowle, Neue Matjes-Heringe, neue Kartoffeln, frischen Elb-Zander. Ferd. Rummel & Co.**

### Bierstube im Hotel z. Kronprinz.

Vortüchliches acht **Nürnberg-Bier** (Reifsch), reichhaltige Speisekarte. Von jetzt ab daselbst **Table d'hôte im Abonnement** à Couvert 1 Mk. Anmeldungen baldigst erwünscht. Hochachtungsvoll

**Paul Dressner.**

### Kaiser-Wilhelms-Halle in Merseburg

empfehlte seine auf das komfortabelste eingerichteten großen Gesellschaftszimmer seines Restaurants, sowie geübten Gesellschaften seinen der Neuzeit entsprechenden großen Saal. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Dinners und Soupers auf vortheilhafte gütige Bestellung.

**Lagerbier von Riebeck & Comp., echt Bairisch von Henninger in Erlangen, echt englisch Porter und Pale-Ale, gut gepflegte Weine.**

**Wilhelm Graul, Besitzer.**

Meinen **Commer-Zalon**, 43 Fuß 6 Zoll lang und 23 Fuß 6 Zoll breit, habe ich zu veräußern oder auch zu verkaufen. Größig. **H. Sachse.**

**Spargel** täglich frische Sendungen. **C. Müller Nachf.,** Leipzigerstr. 106.

Wegen Krankheit wird zu möglichst frühzeitigem Eintritt bei **hohem Lohn ein Stubenmädchen** mit guten Kenntnissen gesucht, das auch etwas plätten und nähen kann. Adressen unter R. K. 3. bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

**Schlesier Dienstpersonal, als: Kutscher, Knechte, Haus- u. Küchenmädchen, Kofert, wie schon seit Jahren anerkannt, Reinhold, Breslau, Schwertstr. 11.**

### Ein junger Landwirth

sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung als **Verwalter** direct unterm Principal. Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres durch

**H. Wiegelmann** in Heudevalde bei Seib.

### Ein verheir. Diener.

der längere Jahre in herrschaftl. Häusern u. dem sehr gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht als solcher zum 1. Juli cr. oder später anderweite **Stellung**. Gef. Offerten erbitte sub **C. R. O.** Annoncen-Expediton von **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein junger Landwirth, der im Hannov. die Landwirthschaft erlernt und im Heßischen als **Verwalter** fungirte, sucht zum 1. Mai oder später Stellung als **zweiter oder Hofverwalter**. Es wird weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Gef. Offert. nimmt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg. entgegen.

Ein **Kutscher**, der mehrjährige gute Aetate aufweisen hat und sich jeder Feldarbeit mit unterzieht, verheirathet oder nicht, wird jetzt oder bis 1. Juli d. J. gesucht. Anmeldungen wird Herr **Kaufmann Sturm** in Gönner annehmen.

**Ältere und jüngere Landwirthschaftlerinnen**, im Molkereiwesen und feiner Küche erf., mit sehr g. Aetaten, wünschig sofort u. später Stellung durch **Fr. Köstner**, Kuttelpforte 5.

### Damen

suchen freundliche Aufnahme **Zeipzigerstr. 44 II.**

Ein mit sehr guten Kenntnissen versehener Landwirth, 29 Jahr alt, sucht aufogleich oder zum 15. Mai Stellung als **Verwalter**. Gef. Offerten bitte unter Chiffre G. K. Schlotheim (Schwarzburg-Rudolstadt) niederzulegen.

### Reisender-Gesuch.

Für eine große Pechfabrik, Maschinen- u. Wagnereif-Fabrik wird ein gewandter, tüchtiger Reisender, der schon in dieser Branche gereist hat und darin Kenntnisse besitzt, zu engagiren gesucht. Nur Desejenigen finden Berücksichtigung, die schon in dieser Branche thätig waren, und bitten man darauf bezügliche Offerten unter Angabe der Zeit des Antritts, der Gehalts- und Reiseansprüche, sowie der Launen, welche die betreffenden Person bereits haben, unter G. A. # 315 an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg. einzusenden.

Ein 6 Jahre alte braune **Stute, Reitpferd**, für leichtes Gewicht passen, zugleich starke Arbeitspferde stehen preiswerth zum Verkauf im **Saßhof** zum schwarzen Adler, gr. Steinstraße. **Karl Göper.**

Trockene **Preßkohlensteine** sind wieder vorräthig. **Th. Stecher** in Stedten.

Für die vielen Beweise der inigenen Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres guten Sohnes und Bruders **Wilhelm** sagen hiermit herzlichsten Dank die Familie **Koch.**